

30 Jahre Seniorenbeirat Taunusstein



1992

Wahl des ersten Seniorenbeirates

Der gewählte Vorstand

- ❖ Herr Dr. Walter Müller, Vorsitzender
- ❖ Herr Theodor Bayer, stellvertretender Vorsitzender
- ❖ Herr Hanns Beckers, stellvertretender Vorsitzender
- ❖ Frau Irene Fuhr, stellvertretende Vorsitzende



Leitet den ersten Taunussteiner
Seniorenbeirat: Dr. Walter Müller.
Bild: Mallmann

Die weiteren gewählten Mitglieder

- ❖ Frau Ruth Giesler bis 05.05.1993
- ❖ Herr Willi Kugelstadt
- ❖ Herr Dr. Hans Linnemann
- ❖ Herr Hans-Hermann Manthey
- ❖ Herr Ernst Mewes
- ❖ Herr Karl Minor ab 05.05.1993
- ❖ Herr Dr. Walter Müller Vorsitzender
- ❖ Herr Karl Heinz Oberländer ab 06.11.1996
- ❖ Herr Heinz-Günter Ramspott
- ❖ Herr Konrat Reininger (Nachrücker)
- ❖ Frau Brigitte Rogainat
- ❖ Frau Lina Scheidt (Sitz nicht angenommen)
- ❖ Herr Robert Seiboth bis 06.03.1996
- ❖ Herr Heinrich Stotz
- ❖ Frau Helga Wettlaufer
- ❖ Herr Dr. Georg Winckelsesser

beratende Mitglieder

- ❖ Frau Karin Belz
- ❖ Frau Karin Falkenstein
- ❖ Herr Thomas Frohn
- ❖ Herr Heinz-Peter Grosse
- ❖ Frau Martina Müller
- ❖ Frau Elisabeth Reith
- ❖ Herr Erich Saliger



Die konstituierende Sitzung



Zum ersten Mal traf sich jetzt der im Herbst gewählte Seniorenbeirat der Stadt Taunusstein. Der Beirat soll die Interessen der alten Mitbürger der Stadt gegenüber den Gremien vertreten. Bild: Mallmann

Der Beirat verabschiedet ein Grundsatzpapier

Senioren fordern Beschäftigungs-
angebote

Ehrenamtliche Tätigkeiten sollen
vermittelt werden

Weitere Themen:

„Sicherheit im Alter“
„Sicher Wohnen“,
„Sicherheit an der Haustür“
„Schutz vor Taschendieben“

Neues Taunussteiner Seniorenbüro nimmt seinen Dienst auf



Es hat Vorbildfunktion
im Kreis

1996

Die ehrenamtlichen Seniorenbeauftragten

bis 1996 Betty Fitzner

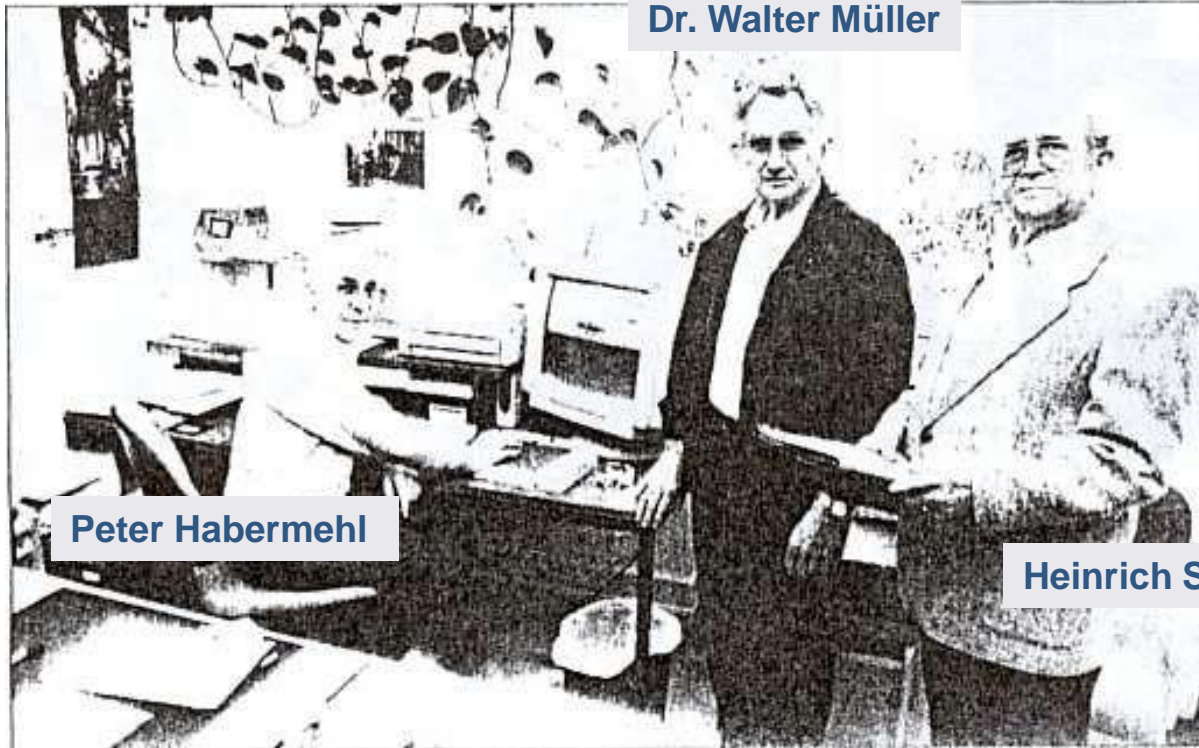


ab 1996 Willy Freund

24. Mai 1997

„Wir müssen wissen, wer es weiß“

Taunussteiner Seniorenbüro pflegt mit viel Erfolg seine Rolle als Vermittler



Dr. Walter Müller

Peter Habermehl

Heinrich Stotz

Sprechstunde im Taunussteiner Seniorenbüro in Hahn. (von links nach rechts) Peter Habermehl, Dr. Walter Müller

und Heinrich Stotz stehen an diesem Tag als Ansprechpartner bereit. Foto: Kühner

Dr. Walter Müller zieht nach Thüringen

Hanns Beckers übernimmt den Vorsitz

Wahl des zweiten Seniorenbeirates

Der gewählte Vorstand

- ❖ Herr Hanns Beckers, Vorsitzender
- ❖ Herr Willy Freund, stellvertretender Vorsitzender
- ❖ Herr Heinrich Stotz, stellvertretender Vorsitzender



Die weiteren gewählten Mitglieder

- ❖ Herr Willi Altheim
- ❖ Herr Werner Aurand
- ❖ Herr Theodor Bayer ab 17.01.2001
- ❖ Herr Helmut Biemann bis 04.07.2001
- ❖ Frau Johanna Damsch bis 18.12.2000
- ❖ Frau Ingeborg Döring
- ❖ Frau Gisela Gessner ab 05.05.1999
- ❖ Herr Willi Heiler ab 26.09.2001
- ❖ Herr Dr. Hans Linnemann bis 10.03.1999
- ❖ Herr Hans-Hermann Manthey
- ❖ Herr Karl Heinz Oberländer
- ❖ Frau Brigitte Rogainat
- ❖ Herr Dieter Schäfer
- ❖ Herr Wolfgang Tiedge
- ❖ Herr Rudolf Wollner bis 08.05.2002

beratende Mitglieder

- ❖ Frau Karin Belz
- ❖ Frau Karin Falkenstein
- ❖ Herr Thomas Frohn
- ❖ Herr Heinz-Peter Grosse
- ❖ Herr Mansuet Heidenreich
- ❖ Frau Martina Müller
- ❖ Herr Erich Saliger
- ❖ Herr Michael Schnellbacher
- ❖

1999

Schwerpunkt:

Senioren lernen neue Medien kennen

Computer / Internet

„Surfkurs“ für Seniorenbeirat

Bei der Volkshochschule mit dem Medium Internet vertraut gemacht

TAUNUSTEIN – Neun Mitglieder des Seniorenbeirates in der Stadt Taunusstein waren der Einladung der VHS gefolgt, sich mit dem Medium Internet vertraut zu machen. Gut zwei Stunden lang absolvierten sie einen „Surfkurs im Internet.“

In den neu gestalteten Räumen in der Erich-Kästner-Straße in Hahn erlebten die Damen und Herren wie mit neuester Technik, im Hard- und im Software-Bereich die zukünftig interessierten Personen an diesem Kommunikationsmedium arbeiten beziehungsweise für ihren Beruf oder Vergnügen lernen können. Der Referent Pankow verstand es, mit Sachverstand das neu entstehende

Selbstlernzentrum (SLZ) vorzustellen und die Möglichkeiten mit diesem Medium umzugehen interessant zu interpretieren.

Für Laien mußten Begriffe wie Web-Site, On-Line-Dienste, Provider und Datenauto-bahn erst mal erklärt werden. Interessant war auch das Aufzeigen der Vorteile eines Modems, welches zwischen Telefonanschluß und Telefongerät installiert wird und für eine geringe Gebühr jeweils die billigste Verbindung anwählt. „Rund um war diese Veranstaltung eine begeisternde Demonstration,“ stellte Seniorenbeiratsvorsitzender Hanns Beckers am Ende fest.

Aus einer solchen Sache könnte ein Ort der Begegnung entstehen, wenn einerseits Senioren und andererseits junge Menschen, die ja viel mehr von dem Informationsmedium „Internet“ verstehen, zusammen-treffen.

Über mögliche Kooperationen auf diesem Gebiet sollten Volkshochschule und Seniorenbeirat Überlegungen anstellen. Das gegenseitig über die Schulter schauen von Jung und Alt könnte über persönliche Kontakte zu besserem Verstehen über die Grenzen der Generationen hinweg beitragen, erklärte Hanns Beckers abschließend.



Senioren lernen Computer und Internet kennen

Aktionswoche für ältere Menschen bis Freitag in Tausenstein-Hahn / Großes Interesse an neuen Technologien

Kb. KREIS - Das „Senior-Info-Mobil“ der Bundesregierung steht seit gestern auf dem VHS-Parkplatz in Tausenstein-Hahn und bietet älteren Menschen bis Freitag die Möglichkeit, unter Anleitung Computer und Internet kennen zu lernen.

Hessens Sozialministerin Marlies Mosiek-Urbahn eröffnete die „Aktionswoche“, die von der VHS Rheingau-Taunus, dem Seniorenbeirat Tausenstein und dem Institut für Sozialwissenschaftliche Analysen und Beratung (ISAB) veranstaltet wird. Die CDU-Politikerin betonte, dass es wichtig sei, nicht nur Schüler und Jugendliche „ans Netz“ zu bringen. Besonders für ältere Menschen stellten Computer und Internet eine Möglichkeit dar, den Dialog mit den jüngeren Generationen aufrecht zu erhalten. Ihr Wunsch sei es – getreu einem Projekt in Darmstadt, bei dem Gymnasiasten Senioren ins Internet einweisen – über Computer jung und Alt einander nahe zu bringen.

Stadtverordnetenvorsteherin Marlies Senne (SPD) dankte Seniorenberater Willy Freund, dass er als Initiator eines gemeinsamen Computerkurses schon einen Schritt in diese Richtung getan habe. Sie selbst fühle sich von der Aktionswoche in ihrem Wissensdurst angesprochen.

Nach den Erfahrungen des VHS-Vorsitzenden Hans-Jörg Vogel interessieren sich immer

mehr ältere Menschen für die neuen Technologien, und so sei es für die Volkshochschule als „dem öffentlichen Träger von Weiterbildung“ eine wichtige Aufgabe, diesem Interesse gerecht zu werden.

Wie wichtig das Thema „Senioren und neue Technologien“ genommen werde, beweist laut Vogel, dass nicht nur Sozialministerin Urbahn, sondern auch der Bundestagsabgeordnete Klaus-Peter Willsch und der Landtagsabgeordnete Peter Beuth an der Eröffnung teilgenommen hätten. Letzterer recherchiert am morgigen Donnerstag um 15 Uhr für seinen Beruf via Internet. Das ganze wird an eine Wand projiziert.

Hanns Beckers, der Vorsitzende des Tausensteiner Seniorenbeirates, dankte Landrat Bernd Röttger, dass er sich bereit erklärt habe, am Donnerstag um 11 Uhr mit den Senioren zu „chatten“. Es sei erfreulich, dass Menschen über den Computer miteinander reden könnten, denn „das gemeinsame Gespräch ist sehr wichtig“, hob Beckers hervor.

Röttger lobte unterdessen



Bis Freitag können ältere Menschen im „Senior-Info-Mobil“ in der Erich-Kästner-Straße 5 in Hahn „surfen“. Berater Franz Schwenzer (links) stand Walter Pauly und Uschl Barownick gestern mit Rat und Tat zur Seite.
Bild: wita/Erwin John

den Vorteil des Internets, nicht nur als Informationsquelle zu dienen, sondern auch als Medium unmittelbarer Kommunikation und persönlicher Begegnung zu fungieren. Dadurch verringere sich die Gefahr, dass junge Leute vor dem

Computer vereinsamen.

Michael Schröter vom ISAB, der seit 1997 mit dem „Senior Info-Mobil“ durch Deutschland reist, stellte vor allem Beckers Engagement heraus. Er widerlege den Spruch „ein Einzelner kann nichts bewegen“.

Insgesamt stehen den Senioren diese Woche in Hahn 18 Computer zur Verfügung: sechs PCs befinden sich im „Senior Info-Mobil“, sechs transportable Geräte wurden in einem Raum der VHS installiert und hinzu kommen sechs

Arbeitsplätze im Internet-Café, das die VHS im Mai 2000 eröffnet hat. Bisher werde diese Einrichtung noch nicht so sehr von Senioren genutzt, bedauerte Beckers. Bleibt abzuwarten, ob sich dies nach Ablauf der Aktionswoche ändert.

Wahl des dritten Seniorenbeirates

Der gewählte Vorstand

- ❖ Herr Willi Heiler Vorsitzender
- ❖ Herr Hans-Joachim Kreichelt stellvertretender Vorsitzender
- ❖ Frau Christel Michallik, stellvertretende Vorsitzende
- ❖ Herr Stotz Heinrich stellvertretender Vorsitzender



Die weiteren gewählten Mitglieder

- ❖ Frau Ingrid Baumeister
- ❖ Frau Betti Fitzner
- ❖ Herr Willy Freund
- ❖ Herr Frank Hellgard
- ❖ Herr Dr. Josef Hilbig
- ❖ Herr Willibald Klee
- ❖ Herr Alois Kumerics
- ❖ Herr Gottfried Mallon
- ❖ Herr Helmut Mehler
- ❖ Herr Heinz Oberländer
- ❖ Herr Erich Saliger
- ❖ Herr Wolfgang Tiedge
- ❖ Herr Tiedge Wolfgang
- ❖ Herr Wollner Rudolf bis 08.05.2002

beratende Mitglieder

- ❖ Frau Karin Belz
- ❖ Frau Erika Böhm
- ❖ Herr Thomas Frohn
- ❖ Herr Mansuet Heidenreich
- ❖ Frau Martina Müller
- ❖ Herr Michael Schnellbacher
- ❖ Herr Gerhard Wittmeyer



28. Dezember 2002

Seniorenarbeit jetzt in der Leitstelle gebündelt

Uta Feix neue Ansprechpartnerin für Taunussteiner Clubs / Projekte und Informationen

Taunusstein. (mg) Die Taunussteiner Seniorenclubs haben eine neue Ansprechpartnerin im Rathaus. Bürgermeister Michael Hofnagel (CDU) informierte jetzt über organisatorische Veränderungen im Beratungsbereich für Seniorenangelegenheiten.

Karlheinz Cramer, der seit zehn Jahren für die Betreuung

der Seniorenclubs und die Geschäftsführung für den Seniorenbeirat zuständig war, übernimmt neue Aufgaben im Kulturbereich. Zukünftige Ansprechpartnerin für die genannten Aufgaben ist Uta Feix in der Leitstelle Alterwerden. „Somit sind nun alle seniorenrelevanten Aufgaben in der Leitstelle Alterwerden gebün-

delt“, stellt Hofnagel fest.

Die Leitstelle Alterwerden, mit Sitz im Rathausportal, ist Anlaufstelle für alle Seniorinnen und Senioren in Taunusstein. Die hauptamtlichen Mitarbeiterinnen Uta Feix und Waltraud Möhrlein informieren über aktuelle Veranstaltungen in der Stadt, kulturelle Aktivitäten, Gesprächskreise

und unterstützen Menschen und Institutionen beim Aufbau von Projekten im sozialen Ehrenamt. Beispielhaft seien hier das Alt-Jung Projekt „Berufseinstiegshilfen für Jugendliche“, Senioren lesen für Kinder, Aufbau einer Betreuungsgruppe für Demenzkranke und die Ausbildung zur freiwilligen Seniorenbegleitung genannt.

Außerdem erhalten Seniorinnen und Senioren Informationen zu Vorsorgevollmachten und Patientenverfügungen und weiteren Versorgungsangeboten für alte Menschen.

Die Leitstelle Alterwerden ist täglich in der Zeit von 9 bis 12 Uhr und mittwochs von 16 bis 18 Uhr geöffnet (Telefon 06128/ 93 41 90/ 91).



Wahl des vierten Seniorenbeirates

Der gewählte Vorstand

- ❖ Herr Willi Heiler Vorsitzender
- ❖ Herr Hans-Joachim Kreichelt stellvertretender Vorsitzender



Die weiteren gewählten Mitglieder

- ❖ Frau Ingrid Baumeister
- ❖ Herr Heinz Beaury
- ❖ Herr Kurt Bischof ab 27.01.2009
- ❖ Herr Heinz Emmel
- ❖ Frau Gisela Gessner
- ❖ Herr Mansuet Heidenreich bis 03.12.2008
- ❖ Herr Kurt Kaltwasser
- ❖ Herr Willibald Klee
- ❖ Herr Arno Körner
- ❖ Herr Gottfried Mallon
- ❖ Herr Manfred Reeg
- ❖ Herr Erich Saliger bis 28.05.2008
- ❖ Herr Dr. August Thormann ab 03.09.2008
- ❖ Herr Manfred Thomas
- ❖ Frau Ingrid Zell

beratende Mitglieder

- ❖ Frau Jutta Behr
- ❖ Herr Thomas Frohn
- ❖ Herr Willi Herrmann
- ❖ Herr Ewald Jandl
- ❖ Frau Martina Müller
- ❖ Frau Heidrun Scheibel
- ❖ Herr Michael Schnellbacher
- ❖ Frau Heidi Vautek
- ❖ Frau Erika Weiland-Christ
- ❖ Herr Gerhard Wittmeyer



Schwerpunkte
Initiative für Betreuung
Demenzkranker,

Ausbildung ehrenamtlicher
Seniorenbegleiter

Auf Initiative des Seniorenbeirates

Broschüre

„**Betreutes
Wohnen
zu Hause**“

Für die Belange der Senioren

ENGAGEMENT Willi Heiler scheidet aus dem Taunussteiner Beirat aus / Goldene Bürgermedaille

Von
Mathias Gubo

TAUNUSSTEIN. Willi Heiler hat 50 Sitzungen des Taunussteiner Seniorenbeirates geleitet. Er war ein- bis zweimal in der Woche in der Leitstelle Älterwerden der Stadt, hat in den vergangenen acht Jahren fast alle Sitzungen der Stadtverordnetenversammlung besucht, dazu noch viele Ausschusssitzungen. Er pflegte Kontakte zu ambulanten Pflegediensten und Seniorenheimen, ist Mitglied in der Regionalen Pflegekonferenz.

„Ich habe meine Erfüllung gefunden“

„Ich habe meine Erfüllung gefunden“, stellt der bisherige Vorsitzende des Taunussteiner Seniorenbeirates in der Rückschau fest. Gleichzeitig betont der 76-Jährige, dass seine Lebensplanung nicht vorsehe, „mit 80 noch der Vorsitzende zu sein“. Er hat deshalb bei der Wahl zum neuen Seniorenbeirat nicht mehr kandidiert, wurde in der jüngsten Stadtverordnetenversammlung nicht nur feierlich verabschiedet, sondern für sein großes ehrenamtliches Engagement auch mit der Goldenen Bürgermedaille der Stadt Taunusstein ausgezeichnet.

Als stolzer Großvater von vier Enkeln habe er „genug um die Ohren“, sagt der Seitenhahner, der gemeinsam mit seiner Frau Ingrid gerne und viel auf Reisen geht. Doch eine Reise der ganz spezielle Art war in



Willi Heiler war acht Jahre Vorsitzender des Taunussteiner Seniorenbeirates.

Foto: RMB/Wolfgang Kühner

Dezember für Willi Heiler angesetzt. Der scheidende Vorsitzende des Seniorenbeirates ließ es sich nicht nehmen, so ziemlich alle der 20 Taunussteiner Seniorenclubs zu besuchen und sich persönlich zu verabschieden. Kein Wunder, dass Bürger-

meister Michael Hofnagel in seiner Laudatio bei der Überreichung der Bürgermedaille Heiler attestiert hat, in der Seniorenpolitik der größten Stadt im Kreis Spuren hinterlassen zu haben. Willi Heiler, der in seinem erfolgreichen Berufsle-

ben bei einem großen Wiesbadener Unternehmen Personal- und Sozialleiter war, und der schon immer gern mit Menschen zu tun hatte, stieg nach seiner Pensionierung sofort und sehr gezielt in die ehrenamtliche Seniorenpolitik in Taunusstein ein. Er engagierte sich in damaligen Seniorenbüro der Stadt, da war der Weg in den Taunussteiner Seniorenbeirat nicht mehr weit. Zehn Jahre war er Mitglied dieses Gremiums, in den vergangenen acht Jahren dessen Vorsitzender.

Das betreute Wohnen Zuhause ziehe sich wie ein roter Faden durch seine Tätigkeit, stellt er heute fest. Inzwischen ist dieses Projekt, auch dank der finanziellen Unterstützung durch den Rheingau-Taunus-Kreis, bei der Leitstelle Älterwerden fest installiert. Umso mehr hofft Heiler, dass es auch nach Ablauf der Förderung in drei Jahren weiterlaufen wird, dass die Politik in der Stadt die Wichtigkeit und Zukunftsfähigkeit dieses Projektes verinnerlicht hat.

Er sei stolz darauf, dass der Seniorenbeirat immer überparteilich gearbeitet habe, so Willi Heiler in seiner Rückschau weiter. „Das hat bei uns nie eine Rolle gespielt“. Deshalb hat der bisherige Vorsitzende aber auch Sorgen, ob dies so bleiben wird. „Der Seniorenbeirat muss überparteilich arbeiten“, steht für ihn fest. Die 15 gewählten Mitglieder der Seniorenvertretung stünden für „gebaltete Kompetenz und Lebenserfahrung“, sie alle seien vielfach vernetzt und pflegten vielerlei

Kontakte. Dies zu nutzen, sei zum Vorteil der Stadt, ist Heiler überzeugt.

In Taunusstein lasse es sich auch und gerade für ältere Menschen „wunderbar leben“. Die Versorgung sei gut, „da hat es der Seniorenbeirat schwer, irgendetwas zu machen“. Deshalb sei es auch immer sein Bemühen gewesen, „ein bisschen auf die Politik aufzupassen“. Gleichzeitig nahm sich Heiler das Recht heraus, „alle wichtigen Themen auf den Tisch zu holen“. Etwa den Bestattungswald, der im Februar in Wehen eröffnet werden soll. Er sei sehr darum bemüht gewesen, dass der Seniorenbeirat immer möglichst früh informiert wurde.

Die nächsten Reiseziele stehen schon fest

Von nun an müssen Willi Heiler und seine Frau nicht mehr vor jedem Urlaub in den Kalender schauen, um Termine des Seniorenbeirates möglichst geschickt zu koordinieren. „Wir sind Reisende“, gesteht der Seitenhahner lachend, das Paar hat im Laufe seiner Ehe schon alle Kontinente bereist und mehr als 50 Länder besucht. Auf einer großen Karte im Hause Heiler sind diese Reisen eingezeichnet. Und es sollen noch viel mehr werden. Italien, Portugal, Grönland, Südafrika stehen derzeit in der engeren Wahl.

Noch sei nichts gebucht, betont Heiler, doch wer den fitten Senior kennt, der ist nicht überrascht, wenn es nicht mehr lange so bleibt.

Wahl des fünften Seniorenbeirates

Der gewählte Vorstand

- ❖ Frau Marlies Senne Vorsitzende
- ❖ Herr Gottfried Mallon stellv. Vorsitzender



Die weiteren gewählten Mitglieder

- ❖ Frau Ingrid Baumeister
- ❖ Frau Jutta Behr
- ❖ Herr Heinz Detering
- ❖ Herr Heinz Emmel
- ❖ Herr Dietmar Enders
- ❖ Herr Norbert Fischer
- ❖ Frau Gisela Gessner
- ❖ Herr Kurt Kaltwasser
- ❖ Herr Hans-Joachim Kreichelt ab 05.10.2011
- ❖ Herr Manfred Reeg
- ❖ Herr Franz Schwenzer
- ❖ Herr Manfred Thomas
- ❖ Herr Gerhard Wittmeyer bis 10.08.2011
- ❖ Frau Ingrid Zell

beratende Mitglieder

- ❖ Herr Thomas Frohn
- ❖ Herr Ewald Jandl
- ❖ Herr Manfred Linninger
- ❖ Frau Martina Müller
- ❖ Herr Andy Rasper
- ❖ Frau Heidrun Scheibel
- ❖ Herr Michael Schnellbacher
- ❖ Frau Erika Weiland-Christ
- ❖ Frau Heidi Vautek

Die aktuellen Projekte

- ❖ Ruhebänke
- ❖ Wohnen im Alter
- ❖ Barrierefreiheit im öffentlichen Bereich
- ❖ Wohnquartier

Alle stimmen für Senne

SENIORENBEIRAT Erstmals eine Frau an der Spitze / Gottfried Mallon Stellvertreter

TAUNUSSTEIN (spo). Mit Marlies Senne an der Spitze ist erstmals eine Frau Vorsitzende des Taunussteiner Seniorenbeirates. Zu ihrem Stellvertreter wurde in der konstituierenden Sitzung des neuen Seniorenbeirates Gottfried Mallon gewählt. Uta Feix von der Leitstelle Älterwerden übernimmt weiterhin das Amt der Schriftführerin, zur stellvertretenden Schriftführerin wurde Michaela Krieger gewählt.

Bei der Wahl des neuen Seniorenbeirates im Oktober hatte Marlies Senne, Vorsitzende der Taunussteiner Nachbarschaftshilfe und früher lange Jahre Vorsitzende der Taunussteiner Stadtverordnetenversammlung, die mit Abstand meisten Stimmen erhalten. Sie wurde von den 14 stimmberechtigten Mitgliedern des Seniorenbeirats einstimmig zur neuen Vorsitzenden bestimmt. Marlies Senne übernimmt das Amt von Willi Heiler, der nach langjährigem ehrenamtlichen Engagement nicht mehr kandidierte.

Den Vorschlag von Bürgermeister Michael Hofnagel, gleich zwei Stellvertreter für die Vorsitzende zu wählen, wiesen die Vertreter des Seniorenbeirats ab. Bei zwei Enthaltungen wurde Gottfried Mallon zum stellvertretenden Vorsitzenden gewählt. Als evange-

lischer Pfarrer im Ruhestand liegen ihm besonders die kirchlichen Belange der Seniorinnen und Senioren am Herzen. Er halte es für wichtig, Aufgaben des Seniorenbeirates als Team zu übernehmen, auf alle Schultern zu verteilen, so Mallon aus seiner achtjährigen Erfahrung als Mitglied des Seniorenbeirates.

Auch Senne betonte noch einmal die Gleichberechtigung aller Mitglieder. Kreativität sei erwünscht, jeder Gewählte solle sich Gedanken über Vorschläge machen. Seniorenarbeit müsse konkretisiert werden. „Die Bevölkerung soll wahrnehmen, dass es einen Seniorenbeirat gibt, der sich um die Belange der Senioren kümmert“, forderte die neue Vorsitzende.

Der Taunussteiner Seniorenbeirat ist für vier Jahre gewählt. Zu seinen Aufgaben zählt, die Interessen älterer Bürgerinnen und Bürger zu vertreten, die Gremien der Stadt in seniorenspezifischen Angelegenheiten zu beraten. In der Vergangenheit habe dies gut funktioniert, betonte Hofnagel. Die Entscheidung, zu welchen Ausschüssen der Seniorenbeirat seine Vertreter schicken wird, wurde auf die nächste Sitzung vertagt. Auf Wunsch von Manfred Reeg soll dann auch der Punkt



Marlies Senne ist die neue Vorsitzende des Taunussteiner Seniorenbeirates. Bürgermeister Michael Hofnagel gratulierte ihr zur einstimmigen Wahl.

Foto: wita/Martin Fromme

„Grundsatzausprache über gewünschte Schwerpunkte“ auf die Tagesordnung gesetzt werden. Michael Hofnagel versprach dem Seniorenbeirat die Unterstützung der Stadt, bereits vorhandene Konzepte und Protokolle über betreutes Wohnen und den Aartalpark sollen den Mitgliedern zur Verfügung gestellt werden.

Weiterhin begrüßte Hofnagel eine mögliche Mitarbeit des Seniorenbeirates anlässlich der 40-Jahr-Feier der Stadt Taunusstein. „Zusammenwachsen, gemeinsam feiern“ sei das Leitmotiv, so der Bürgermeister. „Wir möchten mit allen Organisationen und Vereinen dieser Stadt unser Jubiläum feiern.“



Schwerpunkte

Mehr "Bänke für Senioren,,

14.04.2012

TAUNUSSTEIN (mg). Der Seniorenbeirat wird in diesem Jahr 20. Dies wird am 11. September gefeiert, und zwar unter dem Motto "Mitten im Leben - Mitten in Europa". Eine Arbeitsgruppe ist mit den Vorbereitungen befasst. Doch schon jetzt hat der Seniorenbeirat die Aktion "Bänke für Senioren" gestartet. Deren Ziel ist es, die Aufstellung von neuen Ruhebänken zu finanzieren. Deshalb sollen die Seniorenclubs in den Stadtteilen Vorschläge machen, wo solche Bänke noch vermisst werden. Meldungen können an Albert Breitsch von der Stadtverwaltung, Telefon 06128/241175, E-Mail: info@taunusstein.de, gehen. Gesucht werden aber auch Spender, die die Kosten für eine Bank übernehmen. Eine Metallbank, die in den Ortschaften aufgestellt werden kann, kostet 500 Euro, eine Holzbank in der freien Natur 250 Euro. Auf Wunsch erhalten die Bänke ein Schild mit dem Namen des oder der Spender, so Marlies Senne, die Vorsitzende des Taunussteiner Seniorenbeirates. Auch dürfen Spender den Standort einer Bank vorschlagen.



Ruhebänke für Senioren in Taunusstein: (von links) Albert Breitsch von der Stadtverwaltung mit Spenderin Hildegard Thiel, Marlies Senne vom Seniorenbeirat, Spenderin Ursula Winkler und Gerhard Wittmeyer von der Bürgerstiftung Taunusstein.

Foto: RMB/Wolfgang Kühner

Wahl des sechsten Seniorenbeirates

Der gewählte Vorstand

- ❖ Frau Marlies Senne Vorsitzende
- ❖ Herr Gottfried Mallon stellv. Vorsitzender



Die weiteren gewählten Mitglieder

- ❖ Frau Ingrid Baumeister
- ❖ Frau Jutta Behr
- ❖ Herr Heinz Emmel
- ❖ Herr Dietmar Enders
- ❖ Herr Rudolf Dertinger
- ❖ Frau Gisela Gessner (ab ??)
- ❖ Herr Arno Körner (bis ???)
- ❖ Frau Anita Matzke
- ❖ Herrn Hans-Hermann Nissen
- ❖ Herr Manfred Reeg
- ❖ Herr Franz Schwenzer
- ❖ Herr Manfred Thomas
- ❖ Herr Gerhard Wittmeyer
- ❖ Frau Ingrid Zell

beratende Mitglieder

- ❖ Herr Thomas Frohn
- ❖ Herr Willi Herrmann
- ❖ Herr Manfred Linninger
- ❖ Frau Martina Müller
- ❖ Herr Rafael Nonella
- ❖ Herr Rasper Andy
- ❖ Frau Heidrun Scheibel
- ❖ Herr Michael Schnellbacher
- ❖ Frau Erika Weiland-Christ
- ❖ Frau Heidi Vautek



Die aktuellen Projekte

- ❖ Barrierefreies Taunusstein aus Sicht von Senioren und Behinderten
- ❖ Wohnen im Alter - Angebote in Taunusstein jetzt und in Zukunft
- ❖ Generationenfreundliches Einkaufen
- ❖ Rund um die Gesundheit
- ❖ Leben und Wohnen im Quartier



In Kooperation mit dem
Netzwerk Wohnen
und dem Seniorenbeirat

Broschüre

„Umbau? Neubau?
Dann aber Barrierefrei!“



Broschüre
„Unbeschwert
einkaufen
in Taunusstein“



Broschüre
Informationen
„Rund um die Gesundheit“

2017

25 Jahre Seniorenbeirat Taunusstein

Wahl des siebten Seniorenbeirates

Der gewählte Vorstand

- ❖ Enders, Dietmar - *Vorsitzender*
- ❖ Nissen, Hans-Hermann - *Stellvertretender*
- ❖ Dipl. Ing. Weimar, Norbert - *Stellvertretender*



Stimmberechtigte Mitglieder

Baumeister, Ingrid
Behr, Jutta
Emmel, Heinz
Enders, Dietmar - *Vorsitzender*
Hanika, Bruno
Mallon, Gottfried
Matzke, Anita
Molzberger, Jutta
Nissen, Hans-Hermann - *Stellvertretender*
Ruppert, Hans
Dr. Schmitter, Hermann
Schwenzer, Franz
Thomas, Manfred
Dipl. Ing. Weimar, Norbert - *Stellvertretender*
Wittmeyer, Gerhard

Beratende Mitglieder

Amptist ambulanter Pflegedienst Taunusstein
Müller, Marina
ASB Taunusstein
Schnellbacher, Michael
CMS Seniorenresidenz Am Ehrenmal
Moser, Max
DRK Taunusstein
Harz, Georg
ev. Kirchengemeinden Taunusstein
Linninger, Manfred
kath. Kirchengemeinden Taunusstein
Scheibel, Heidrun
Seniorenzentrum Taunusstein GmbH
Frohn, Thomas
Sozialverband VdK
Dr. Lemser, Dieter





Grünes Licht für Seniorenplan und Engagementbericht

Grünes Licht erhielten in der jüngsten Sitzung des Seniorenbeirats sowohl der Engagementbericht als auch der neue Seniorenplan für die Jahre 2019-2023 an den Magistrat. Die beeindruckenden und umfangreichen Tabellen und Grafiken waren zuvor von Waltraud Möhrlein und Uta Feix, beide von der Leitstelle Älterwerden, routiniert präsentiert worden. „Die umfangreichen Handlungsempfehlungen der Leitstelle und des Seniorenbeirats fließen in die schon nächste Woche mit einem Workshop beginnende Leitbildentwicklung ein“, betont Dietmar Enders. Ein Antrag aus der Mitte des Seniorenbeirats macht sich für alle diejenigen stark, die mit einem Fahrrad an einem der Taunussteiner Friedhöfe oder einer städtischen Gemeinschaftseinrichtung parken wollen. Da sich gerade bei älteren Menschen die meist recht teuren E-Bikes steigender Beliebtheit erfreuen, kommt hinzu, dass diese nicht einfach so abgestellt werden können. Vielmehr sind solide Fahrradständer erforderlich, um es potentiellen Dieben schwer zu machen, ein dort befestigtes Rad auf die Schnelle zu entwenden. Bürgermeister Zehner sagte spontan zu, dieses berechtigte Anliegen im Magistrat zu erörtern und eine Lösung in den 4 großen Stadtteilen beginnend ins Auge zu fassen. Aus gegebenem Anlass befasste sich der Seniorenbeirat auch mit der Frage, wie barrierefrei ein Friedwald sein kann. Hier ergab sich Konsens in der Feststellung, dass es sich dabei eben um Wald handelt und Maßstäbe, die ansonsten in Sachen Barrierefreiheit angelegt werden, dort keinesfalls gelten können. Unterstützung erhielt Bürgermeister Zehner für seine Position, dass alternativ auf den Friedhöfen Baumbestattungen möglich seien. Der Appell des Seniorenbeirats richtet sich deswegen an alle an einer Urnenbeisetzung in einem Friedwald Interessierten, diese Unwägbarkeiten bei ihrer Entscheidung vorab zu berücksichtigen.

Dietmar Enders

Seniorenbeirat der Stadt Taunusstein

Pressemitteilungen vom 12.06.2019

Seniorenbeirates Tausenstein gibt sich ein Leitbild

1. Als gewähltes Gremium engagieren wir uns überparteilich und ehrenamtlich für die Interessen und Belange aller Bürgerinnen und Bürger der Generation 60+ in Tausenstein
2. Wir verstehen uns als Ansprechpartner älterer Menschen in unserer Stadt.
3. Wir nehmen die Interessen und Wünsche der Tausensteiner Seniorinnen und Senioren wahr und vertreten sie gegenüber der Stadt.
4. Wir beraten die Gremien der Stadt vor dem Hintergrund unserer Geschäftsordnung in allen Angelegenheiten, die ältere Menschen besonders betreffen.
5. Wir arbeiten eng mit der Stadtverwaltung zusammen, um die Anregungen des Seniorenbeirats umzusetzen.
6. Wir wollen mit den in der Seniorenarbeit tätigen Vereinen wie Seniorenkulturkreis und Nachbarschaftshilfe Zusammenarbeiten.
7. Zur Wahrnehmung unserer Aufgaben bilden wir Arbeitskreise, in denen auch die beratenden Mitglieder mitarbeiten. 4 Arbeitskreise sind es z.Z.:
 - Vernetzung der Seniorenclubs in der Stadt
 - Wohnen im Alter
 - Einkaufshilfe und Arztbesuche
 - Barrierefreiheit und Mobilität
8. Wir wollen die Kommunikationsstruktur innerhalb unseres Netzwerks verbessern.
9. Wir organisieren und kommunizieren Angebote für Seniorinnen und Senioren unserer Stadt und wollen den Dialog zwischen der jüngeren und der älteren Generation fördern.

Tausensteiner Seniorenbeirat will dabei helfen, die Distanz vieler Älterer in Sachen Computer und Internet zu überwinden. Es gehe um digitale Barrierefreiheit, so der Vorsitzende Enders.

TAUNUSSTEIN - Eine 88-jährige Tausensteinerin hat den Tausensteiner Seniorenbeirat auf ein spezielles Problem aufmerksam gemacht: Wer keinen Zugang zum Internet hat, hat kaum eine Möglichkeit, sich bei einem der Testzentren in der Stadt zu einem Corona-Schnelltest anzumelden oder aber kann auf den Internetseiten der Anbieter nicht nachschauen, wann Testtermine angeboten werden. Grund genug für die städtische Seniorenvertretung, sich mit diesem Problem zu befassen. Dabei sei schnell klar geworden, „dass digitales Wissen kein Luxus ist, sondern Lebenshilfe“, wie es der Vorsitzende Dietmar Enders formuliert. Diese Lebenshilfe will der Seniorenbeirat jetzt älteren Tausensteinern geben – besser gesagt vermitteln.

Es geht um digitale Barrierefreiheit

Bisher hat sich ein Arbeitskreis des Seniorenbeirates um die Barrierefreiheit in Tausenstein gekümmert. Doch es gibt nicht nur Barrieren in Form von Stolperfallen, zu hohen Bordsteinen oder Treppen, sondern auch Barrieren vor dem Eintritt in die digitale Welt. Nicht jeder habe den Zugang zum Internet, oder die notwendigen Geräte oder das notwendige Wissen, umschreibt dies Norbert Weimar vom Seniorenbeirat. In vielen Fällen liege es ganz einfach auch am Willen, sich fit für das Internet zu machen und damit eine bedeutsame Hürde zu überwinden.

Der Ortsbeirat hat dies im vergangenen Jahr selbst erlebt. Wegen Corona fand im März 2020 die letzte Sitzung des Gremiums statt. Seitdem mussten alle Sitzungen abgesagt werden. Eine Online-Sitzung sei nicht möglich, weil diese öffentlich sein müsse, dies aber technisch nicht machbar sei, sagt Enders. Allerdings sei man schon bald dazu übergegangen, sich alle 14 Tage zu einem Online-Stammtisch zu treffen und wichtige Themen zu besprechen. Inzwischen sind zwölf der 15 Mitglieder regelmäßig dabei. Auch weil Norbert Weimar, Hans-Herrmann Nissen und Franz Schwenzer denjenigen, die noch nicht so fit am Computer waren, geholfen haben. „Alle waren schließlich freudig erregt, dass es tatsächlich klappt“, berichtet Nissen und stellt weiter fest: „Aus den Kinderschuhen sind wir raus.“ Also hat der Seniorenbeirat seinen Blick jetzt auf die gesamte Stadtbevölkerung ausgeweitet. Laut Dietmar Enders gibt es bei den Älteren in Sachen Internet drei Gruppen: Diejenigen, die schon fit sind, andere, die dazu nicht mehr in der Lage sind, und „die Gruppe dazwischen“. „Und das ist unsere Klientel“, betont Enders, „diese Menschen muss man motivieren, ihnen Mut machen und das Leben erleichtern.“ Da Tausenstein inzwischen Digital-Kompass-Standort ist, gibt es dafür den idealen Partner. Schon jetzt halten die sogenannten Internetlotsen alle 14 Tage eine digitale Sprechstunde ab, um Interessierten Tipps und Hilfe im Umgang mit PC und Internet zu geben. Auf dieses Angebot will der Seniorenbeirat nun seine Klientel gezielt aufmerksam machen. Dazu sollen zunächst einmal die Leiter der vielen Tausensteiner Seniorenclubs über den Digital Kompass informiert und zu einem Treffen eingeladen werden. Mit im Boot weiß der Seniorenbeirat dabei auch die Leitstelle Älterwerden der Stadt.

Dietmar Enders: „Wir müssen die Leute abholen, die kommen nicht zu uns.“ Darauf will der Seniorenbeirat, quasi als eine Erkenntnis aus der Corona-Krise, jetzt sein besonderes Augenmerk legen und „eine Brücken-Funktion zum Digital Kompass“ übernehmen. Auf dass der Zugang zum weltweiten Internet kein Luxus mehr ist, sondern alltägliche Lebenshilfe. Beim digitalen Bezahlen, bei der Inanspruchnahme von Dienstleistungen der Stadtverwaltung, beim Bestellen im Internet oder dem Buchen eines Testtermins.

Donnerstag, 27.05.2021 - 02:00 Von Mathias Gubo Redaktion Rheingau-Taunus



Neuaufgabe

Broschüre

Informationen

„Rund um die Gesundheit“

Donnerstag, 07.10.2021

Seniorenbeirat Taunusstein tagt wieder in Präsenz

TAUNUSSTEIN - (red). Nach mehreren Monaten mit virtuellen Treffen fand im September die erste Präsenzsitzung des Seniorenbeirats Taunusstein statt. Schwerpunktmäßig ging es um das „Mobilitätskonzept des Rheingau-Taunus-Kreises mit Fokus auf die Stadt Taunusstein“. Sascha Steinmetz, Sachbearbeiter Mobilitätsmanagement bei der Stadt, erläuterte das umfangreiche Werk, gab einen groben Überblick und zeigte Handlungsempfehlungen auf. Die Beiratsmitglieder formulierten Wünsche und Anregungen zur Mobilität gerade älterer Menschen. Steinmetz nahm den Wunsch, einen asphaltierten Radweg nach Wiesbaden zu bauen, zur Kenntnis und erläuterte die Schwierigkeiten. Ebenso nahm er den Wunsch nach weiteren stabilen Fahrradständern mit eindeutigen Hinweisschildern an allen Friedhöfen auf. Zufrieden zeigten sich alle mit dem flächendeckenden barrierefreien Umbau der Bushaltestellen in allen Stadtteilen. Ebenso hilfreich waren die Erläuterungen zu den Erfahrungen im Umgang mit dem On-Demand-Angebot „Emil“. Die Internetlotsen des Projekts „Digital Kompass“ waren vor der offiziellen Inbetriebnahme des Systems mit dem Bus unterwegs und fanden manchen Schwachpunkt. Das Thema griff Norbert Weimar als Leiter des Arbeitskreises „Barrierefreiheit“ auf. Er organisiert ein Mobilitätstraining, um Menschen, die mit Rollator oder anderen Gehhilfen unterwegs sind, zu ermöglichen, den Ein- und Ausstieg zum „Emil“ und zu Bussen des ÖPNV zu üben. Detaillierte Hinweise finden Interessierte auf der Homepage unter www.senioren-taunusstein.hessen.de.

Mindestens 60 Jahre alt?

Kandidaten für Seniorenbeirat gesucht

Besonders Bürgerinnen und Bürger unter 65 werden noch für die Arbeit im Seniorenbeirat Taunusstein gesucht. Am 30. September wird der neue Seniorenbeirat mit insgesamt 15 Mitgliedern gewählt – sofern sich ausreichend Kandidaten finden. Mitglieder des aktuellen Seniorenbeirates von links nach rechts: Hans Ruppert, Dietmar Enders und Bruno Hanika© Stadt Taunusstein aufstellen lassen können sich alle, die in Taunusstein wohnen und 60 Jahre alt sind. Bei Fragen stehen die Leitstelle Älterwerden unter 06128 241-321 und die aktuellen Mitglieder des Seniorenbeirats zur Verfügung. Alle Infos sowie Anmeldeformulare finden sich auf der Website der Stadt unter www.taunusstein.de/seniorenbeirat. Wahlvorschläge bis 19. August einreichen „Wir laden alle Menschen über 60 Jahre herzlich ein, sich für dieses wichtige Gremium zu engagieren“, so Pressesprecherin Julia Lupp. „Auch wer sich heute noch nicht als Seniorin oder Senior fühlt, kann jetzt Themen voranbringen, die sich für ihn und die Mitmenschen auszahlen.“ Sollten bis zum Stichtag, 19. August nicht genügend Wahlvorschläge eingegangen sein, müsste der Wahlausschuss die Seniorenbeiratswahl absagen – das würde bedeuten, dass es keine politische Seniorenvertretung mehr in Taunusstein gibt.

Bis zum 19. August, zwölf Uhr, werden Wahlvorschläge entgegengenommen. Die Briefwahlunterlagen werden im September allen Taunussteiner Bürgerinnen und Bürgern, ab 60 Jahren, übersandt. Der neue Seniorenbeirat nimmt die Arbeit zum 1. Januar 2023 auf.

Pressemitteilung vom 20.07.2022



Wahl des achten Seniorenbeirates

Stimmberechtigte Mitglieder

Wagner, Sonja *Vorsitzende*
Dr. Henneberg, Jörg-Michael *Stellvertreter*
Linninger, Manfred *Stellvertreter*
Dr. Bernhardt, Rolf *Stellvertreter*
Dr. Böttiger, Helmut
Buchta, Manfred
Dönges, Waldemar
Emsermann, Stephan
Enk, Norman
Hogefeld, Ulrich
Dr. Kaestner, Jürgen
Lang, Manfred
Schwenzer, Franz
Wagner, Sonja - *Vorsitzende*
Wittmeyer, Gerhard

Beratende Mitglieder

Amptist ambulatorer Pflegedienst Taunusstein
Müller, Marina
ASB Taunusstein
Schnellbacher, Michael
CMS Seniorenreside
Halil Parmaksiz
DRK Taunusstein
Hans Ruppert
Kath. Kirchengemeinden Taunusstein
Scheibel, Heidrun
Senioren-Kulturkreis Taunusstein
Dittmar, Wolfgang
Seniorenzentrum Taunusstein GmbH
Frohn, Thomas

Der achte Seniorenbeirat Taunusstein



Der Vorstand des achten Seniorenbeirats Taunusstein



Dr. Jörg-Michael Henneberg

Manfred Linninger

Vorsitzende
Sonja Wagner

Dr. Bernhardt, Rolf

- ❖ **Lebensqualität der Senioren
in Taunusstein verbessern durch
Barrierefreiheit auf allen Gebieten**



- ❖ **Mehrgenerationenhäuser**



- ❖ **Weiterführung der begonnenen Projekte**

ENDE

Vielen Dank

für Ihre Aufmerksamkeit